

Förderung der Qualifizierung Erwachsener

Finanzierung, Koordination und Erreichbarkeit

Tagung der Nationalen Plattform gegen Armut und der Interinstitutionellen Zusammenarbeit IIZ

in Kooperation mit der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren EDK



Dienstag, 28. März 2023, 8.45 bis 16.45 Uhr
Welle7, Deck 3, Schanzenstrasse 5, Bern



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Kontext und Ziele

Erwachsene ohne ausreichende Grundkompetenzen oder ohne anerkannten Berufsabschluss sind im Vergleich zur Gesamtbevölkerung häufiger von Erwerbslosigkeit und Armut betroffen. Obwohl Qualifizierungsangebote in den letzten Jahren stark ausgebaut wurden, werden sie noch wenig in Anspruch genommen. Wie können Zugang, Ausgestaltung der Angebote, ihre Finanzierung sowie die Koordination und Qualitätssicherung weiterentwickelt werden, damit mehr Menschen teilnehmen? Verschiedene Studien haben diese Fragen in den letzten Monaten bearbeitet. An der Tagung werden Studienergebnisse und Praxisbeispiele vorgestellt und es wird gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert, wie unter Einbezug verschiedener Akteure Verbesserungen erreicht werden können.

Die Tagung richtet sich an

- Fach- und Führungspersonen aus Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden im Sozial-, Integrations- und Bildungsbereich
- IIZ-Koordinatorinnen und -koordinatoren
- Bildungsanbietende
- Arbeitgebende und Branchenvertreter/innen
- Vertreter/innen zivilgesellschaftlicher Organisationen
- Vertreter/innen der Zielgruppen

Sowohl Fachpersonen wie auch Vertretende der Zielgruppen von Qualifizierungsangeboten nehmen teil und wirken bei der Durchführung mit. Voraussetzung für einen gelingenden Austausch ist die Offenheit aller Teilnehmenden, sich auf unterschiedliche Perspektiven einzulassen.

Die **Nationale Plattform gegen Armut** (2019–2024) dient dem Austausch unter Fachpersonen und erarbeitet fundierte Grundlagen zu ausgewählten Schwerpunktthemen der Armutsprävention und -bekämpfung. Sie wird getragen von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Organisationen der Zivilgesellschaft. Das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV ist für die Umsetzung zuständig.

www.gegenarmut.ch

Die **Interinstitutionelle Zusammenarbeit** (IIZ) verfolgt das übergeordnete Ziel, die Eingliederungschancen von Personen in den regulären Arbeitsmarkt zu verbessern und die verschiedenen Systeme optimal aufeinander abzustimmen. Auf nationaler Ebene bilden das Steuerungsgremium und das Entwicklungs- und Koordinationsgremium eine systemübergreifende Trägerschaft, in der Bund, Kantone, Städte und Gemeinden vertreten sind.

www.iiz.ch

Programm

Dienstag, 28. März 2023, 8.45 bis 16.45 Uhr

Welle7, Deck 3, Schanzenstrasse 5, Bern

08.45	Empfang und Begrüssungskaffee
09.15	Einführungsgespräch mit der Trägerschaft <ul style="list-style-type: none">• Astrid Wüthrich, Vizedirektorin BSV, Vorsitz Steuergruppe Nationale Plattform gegen Armut• Rémy Hübschi, stv. Direktor SBFI, Vorsitz Steuerungsgremium IIZ• Ulrich Maier, Leiter Mittelschulen und Berufsbildung Kanton BS, Präsident der Kommission Berufsabschluss für Erwachsene der SBBK, EDK
09.30	Präsentation aktueller Forschungsergebnisse Förderung der Qualifizierung Erwachsener: armutsgefährdete und -betroffene Personen in ihren Lebenswelten erreichen Prof. Dr. Eva Mey, ZHAW Soziale Arbeit Förderung der Grundkompetenzen: Schnittstellen und Qualität Thomas Fuhrmann, SEM und Priska Widmer, SBFI Direkte und indirekte Kosten der beruflichen Grundbildung für Erwachsene: Schweizweite Bestandesaufnahme zu Finanzierungsmöglichkeiten und -lücken Melania Rudin, Ökonomin Synthese Dr. Stephanie Schwab, Infras
10.30	Kurze Pause

11.00	Diskussion zur Umsetzung von Empfehlungen anhand von Praxisbeispielen Workshops Runde 1 (siehe nächste Seiten)
12.30	Stehlunch
13.45	Diskussion zur Umsetzung von Empfehlungen anhand von Praxisbeispielen Workshops Runde 2 (siehe nächste Seiten)
15.15	Kaffeepause
15.45	Die Erfahrungen der Betroffenen einbeziehen: die Informationskampagne «Einfach besser!»
16.00	Fazit und Ausblick
16.45	Ende der Veranstaltung

Parallele Workshops

In den Workshops werden Praxisbeispiele präsentiert, die Empfehlungen zur Erreichbarkeit, Finanzierung bzw. Koordination der Qualifizierung Erwachsener aus den vorgestellten Studien in beispielhafter Weise umsetzen.

Nach einer kurzen Präsentation der jeweiligen Angebote, Projekte oder Strukturen stehen u. a. folgende Fragen zur Diskussion:

- Wie erreichen die Praxisbeispiele ihre Zielgruppen?
- Wie informieren, beraten und begleiten sie die Teilnehmenden?
- Wie ist die Finanzierung geregelt?
- Wie bewirtschaften sie Schnittstellen?

Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Erfolgsfaktoren und Herausforderungen identifiziert und diskutiert, wie solche Angebote oder Strukturen in andere Kontexte übertragen werden könnten.

Nr. 1 Niederschwellige Angebote, Information, Beratung und Begleitung

Association Camarada, Genf

Der Verein Camarada begleitet mit einem breiten und flexiblen Angebot vulnerable Frauen mit Migrationsgeschichte niederschwellig und individuell von der sozialen bis zur beruflichen Integration.

Nr. 2 Die Rolle der Sozialhilfe in der Bildungsförderung

Weiterbildungsoffensive der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS und des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung SVEB

- ZENSO Hochdorf Sursee (LU): Bildungsgutscheine
- Gemeinde Eschlikon (TG): Lernloft (tbc)

Befragung städtischer Sozialdienste, Berner Fachhochschule BFH

Den Sozialdiensten und ihren Mitarbeitenden kommt eine wichtige Schlüssel-funktion zu, um den Zugang zu Bildung und damit eine nachhaltige berufliche Integration zu fördern. Wo stehen die Sozialdienste aktuell und wie gestaltet sich die Bildungsförderung in der Praxis?

Nr. 3 Bedarfsgerechte Finanzierung von Weiterbildung

Arbeitsmarktstipendien, Stadt Zürich

Mit den neuen Arbeitsmarktstipendien will die Stadt Zürich finanzielle Hürden für Personen senken, die bisher kaum oder wenig an Aus- und Weiterbildung teilnehmen. Wie funktioniert das Modell und wie geht die Stadt vor, um die Zielgruppen zu erreichen?

Nr. 4 Modulare Berufsbildung

Kölner Bildungsmodell, Köln

Das kommunale Bündnis für Arbeit in Köln bietet modulare Berufsbildung an. Die Teilnehmenden werden während des Prozesses begleitet und können dank Teilzertifizierungen Schritt für Schritt einen Berufsabschluss erlangen.

Nr. 5 Kantonale Koordination der Grundkompetenzen-Förderung

Fachstelle Grundkompetenzförderung, Kanton Bern

Im Kanton Bern werden Angebotsplanung und Finanzierung der Grundkompetenzen-Förderung von einer zentralen Stelle koordiniert. Dadurch stehen Angebote für alle Zielgruppen offen und sind durchlässiger.

Nr. 6 Professionelle Beratung und Abklärung

Projekt TRIAGE, Interkantonale Konferenz für Weiterbildung IKW

Wie können Erwachsene mit fehlenden Grundkompetenzen in Beratungsstellen wie der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, den Sozialdiensten, den RAVs und auch von den Weiterbildungsanbietern professionell informiert, beraten und abgeklärt werden? Das Projekt TRIAGE entwickelt dafür bedarfsgerechte Instrumente.

Nr. 7 Von der Gemeinde bis zur Ausbildung – Information und Beratung für neu zugezogene junge Erwachsene

Kanton Waadt, Departement für Bildung und Berufsbildung

Um junge Migrantinnen und Migranten besser zu erreichen, führen Einwohnerdienste im Kanton Waadt ein Pilotprojekt durch, um sie systematisch zu informieren und eine erste Bedarfsabklärung durchzuführen. Anschliessend erhalten sie beim Migrationsportal des Departements für Bildung und Berufsbildung die notwendige Begleitung für ihre berufliche Integration.

Nr. 8 Grundkompetenzen am Arbeitsplatz als Türöffner zum Berufsabschluss für Erwachsene

«Einfach besser! ... am Arbeitsplatz», Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB und Erwachsenenbildungszentrum Olten

Mit arbeitsplatzbezogenen Schulungen und Vorkursen im Bereich Grundkompetenzen können Teilnehmende Schritt für Schritt Kompetenzen aufbauen und zu einem Branchenzertifikat oder Berufsabschluss für Erwachsene herangeführt werden. Wie wird eine solche (Weiter-)Bildungskette in der Praxis aufgebaut?

Tagungshinweise

Sprachen

Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung

Kosten

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Von Armut betroffene Personen können die Rückerstattung von Reisekosten durch die Nationale Plattform gegen Armut beantragen. Formular zur Rückerstattung: www.gegenarmut.ch/tagung2023.

Anmeldung

www.gegenarmut.ch/tagung2023

Anmeldeschluss

19. März 2023

Veranstalter

Nationale Plattform gegen Armut
Bundesamt für Sozialversicherungen
Effingerstrasse 20
3003 Bern
gegenarmut@bsv.admin.ch

Tagungsort

Welle7, Deck 3, Schanzenstrasse 5, 3008 Bern

Wegbeschreibung

Der Tagungsort befindet sich direkt beim Bahnhof Bern (Ausgang «Welle»). Via den Eingängen «Welle/SBB» oder «Schanzenstrasse» gelangen Sie in das Welle7-Gebäude (Deck 2). Mit dem Lift oder der Treppe kommen Sie zum Tagungsort im Deck 3.

